

dahin zu wirken, daß solchen Wünschen der Gehilfen — und diese werden jedenfalls allgemein sein, da über eine gut gefüllte Rentenkasse wohl so gut wie kein Gehilfe verfügen wird — nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Für die Lehrlinge besteht der gleiche Urlaubsanspruch wie bisher; diese tarifliche Lehrlingsbestimmung ist in alle Beschäftigungsordnungen übergegangen. Lehrlinge erhalten also im ersten Lehrjahr neun, im zweiten Lehrjahr acht, im dritten Lehrjahr sieben und im vierten Lehrjahr sechs Arbeitstage Urlaub.

Nun verweist die „Zeitschrift“ in ihrem Artikel in Nr. 27 auf eine Entscheidung des Reichsarbeitsamtes vom 21. Januar 1928, wonach Handseher, die nur vorübergehend an der Sechsmaschine arbeiten, während des Urlaubs keinen Anspruch auf den 20prozentigen Maschinenseherzuschlag haben. Dieses Urteil stimmt an sich, muß aber als überholt bezeichnet werden, nachdem jetzt z. B. bei Kurzarbeit auch nur derjenige Lohn gezahlt wird, den der Gehilfe in seiner Arbeit bezogen hätte. In einer ähnlichen Streitfrage aus einem andern Tarif hat dann auch das Reichsarbeitsgericht in einem Urteil vom 8. Juni 1929 („Arbeitsrechts-Praxis“ Heft 9/1929) dahin entschieden, daß mangels einer tariflichen Bestimmung kein Grund zu einer Schmälerung des sonst zustehenden Arbeitsentkommens durch Wegfall eines tariflichen Zuschlages besteht, wenn der betreffende Arbeiter diese Arbeit auch während der Urlaubsperiode verrichtet haben würde.

Was die allgemein kritisierte Frage des Urlaubs bei Erkrankung anbelangt, so muß die „Zeitschrift“ in ihrem Artikel selbst zugeben, daß sich hier verschiedene Arbeitsgerichte auf den auch nach ihrer Ansicht allein richtigen Standpunkt gestellt haben, daß dieser Anspruch nicht erlischt, wenn der Urlaub nicht innerhalb der Urlaubsperiode genommen werden kann. Die „Zeitschrift“ bekämpft diesen Standpunkt, während wir uns auf den von den Arbeitsgerichten bereits eingenommenen Standpunkt stellen können. So kommt z. B. ganz allgemein bei der Beurteilung dieser Frage der nachstehend zum Ausdruck gekommene Standpunkt des Reichsarbeitsgerichts (Urteil vom 13. März 1929 — „Arbeitsrechts-Praxis“ Heft 6/1929) in Betracht:

Die Erteilung des Urlaubs und die Weiterzahlung des Lohnes während der Ferientage ist keine Sache, die sich auf eine Besetzung der Arbeitsplätze durch die Arbeitnehmer und die Höhe der Arbeitsleistung, die im Falle nachträglicher Vertragsverletzung wieder einzugehen oder versagt werden könnte, sondern sie ist vorliegend ein im bestehenden Tarifvertrag begründeter, im Klageweg verfolgbare Anspruch der Arbeitnehmer, sie stellt die vertragliche Gegenleistung für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit dar.

Damit muß also ein Urlaubsanspruch auch über den 15. Oktober hinaus gegeben sein, wenn der Gehilfe ohne sein eigenes Verschulden (wie es ja Krankheit ohne weiteres ist) nicht in die Lage kommt, den ihm zustehenden Urlaub innerhalb der Urlaubsperiode in natura zu nehmen. Aus dieser Ursache heraus der Firma ein bevorzuges Gehalt in Form des nicht zu gemöhnlichen Urlaubs oder des nicht-üblichen Entgelts zu machen, würde direkt dem Sinn dieser Definition widersprechen, da ja der Urlaub das Entgelt für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit darstellt. Und in einem Urteil des Leipziger Arbeitsgerichts heißt es ganz mit Recht, daß derjenige, der die Vorschriften eines Tarifs in einer Weise auslegt, die anstößig erscheint, sich auf ein formales Recht nicht berufen kann.

Eine weitere in dieses Gebiet fallende Streitfrage ist bereits durch das Reichsarbeitsgericht unterm 19. September 1928 (RAG. 104/28) dahin entschieden worden, daß sich jeder Urlaubsanspruch ohne weiteres in einen Geldanspruch umwandelt, wenn der Gehilfe mit seinem Urlaub durch das Verhalten des Unternehmens in Verzug gerät und ihm der Urlaub nun nicht mehr „dem geordneten gleichartig und gleichwertig“ gegeben werden kann. Ebenso gilt erweiterter Urlaub vor Anspruch auf den tariflichen Urlaub nur dann als „vorübergehend“ und anrechenbar auf den Urlaub des nächsten Jahres, wenn dies ausdrücklich mit dem betreffenden Gehilfen vereinbart worden ist. (RAG. 8. Februar 1928, 57/27.)

Für Betriebsvertretungen ganz allgemein von Wichtigkeit sei demnach zum Schluß noch erwähnt, daß nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 8. Juli 1929 — RAG. 50/29 („Arbeitsrechts-Praxis“ Heft 10/1929) eine Urlaubsabgeltung nicht etwa mit der Entschädigung aus Entlassung wegen unbilliger Härte verrechnet werden darf, sondern daß beide Ansprüche nebeneinander bestehen. Ebenso ist wiederholt dahin entschieden worden, daß bei Konkurs einer Firma der zustehende Urlaubsanspruch durch eine Entschädigung abgegolten ist, und daß es sich hierbei um eine „bevorrechtigte Forderung“ im Sinne der Konkursordnung handelt.

Kapitalbergabung durch Kartelle

Besondere Wandlungen, die sich im deutschen Kartellwesen der Kohlen- und Eisenindustrie anzubahnen scheinen, geben Veranlassung, einmal grundräßig den Fragen der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Kartelle nachzugehen. Es soll dabei nicht auf die allerdings sehr bedeutenden Wirkungen der Kartelle auf die Preisbildung hingewiesen werden, die darin bestehen, daß im allgemeinen die Preise in einer Kartellwirtschaft über den freien liegen, die im Zustand der freien Konkurrenzwirtschaft sich ergeben hätten, so daß eine kapitalistische Kartellwirtschaft immer Konsumtentausbeutung durch überkueerte Preise, dadurch Rückgang der Massenkaufkraft und Abfah-

trife durch Unterkonjunktion zur Folge haben wird. Entscheidende Beeinflussungen, die unsere Wirtschaft in den letzten Jahren erfuhr und die zu schweren Krisenscheitern führten, finden hier weitgehend ihre Erklärung. Es soll vielmehr versucht werden, zwischen der so oft beredeten Kapitalnot und den Kartellwirkungen eine ursächliche Verbindung zu knüpfen. Wenn man den Beteuerungen der Unternehmerpresse Glauben schenken wollte, so ist zwar die alleinige Ursache der Kapitalnot, dieses Grundübels aller gegenwärtigen Wirtschaftsschwierigkeiten, die zu geringe Kapitalbildung, die wiederum damit zu erklären sei, daß infolge der zu hohen Löhne die Arbeiter und Angestellten einen zu großen Teil des volkswirtschaftlichen Gesamtproduktes für sich mit Beschlag belegten, so daß für Rückstellungen und notwendige Reserven keine genügenden Mittel zur Verfügung ständen. Auf die Löhne und Anzulänglichkeiten dieser Beweisführung ist häufig genug hingewiesen worden, um im einzelnen nochmals darauf eingehen zu müssen. Nicht nur findet die Kapitalbildung „von unten“ durch Sparmaßnahmen der breiten Massen der Bevölkerung keinerlei Berücksichtigung, ebenso wird die Kapitalbildung der öffentlichen Körperschaften, der Sozialversicherungsanstalten usw. außer acht gelassen, da fälschlicherweise die Funktion der Kapitalbildung in diesen Beweisführungen allein dem Unternehmer monopolisiert wird.

In der freien Konkurrenzwirtschaft führte die durch das Spiel von Angebot und Nachfrage ausgelöste automatische Selbststeuerung der Wirtschaft dahin, daß die Kapitalien sich so auf die einzelnen Wirtschaftszweige verteilten, daß im großen und ganzen jeder Wirtschaftszweig diejenige Kapitalmenge erhielt, die zur Befriedigung der Marktnachfrage erforderlich war. Wurde Kapital dadurch fehlgeleitet, daß in einem Wirtschaftszweig die Produktionsanlagen über das zur Befriedigung der Nachfrage notwendige Maß hinaus erweitert wurden, so ruhte die freie Konkurrenz nicht eher, bis durch Ausschaltung und Niederkonkurrieren von überflüssigen Unternehmungen der Produktionsapparat auf das unbedingt notwendige Ausmaß zurückgeführt war. Ein solcher Regulator fehlt der Kartellwirtschaft. In ihr richten sich die Preise nach den Gestehungskosten der angeschlossenen Unternehmungen, so daß bei wachsenden Kapitalkosten infolge Überkapitalisierung nicht eine Ausschaltung der entbehrlich gewordenen Unternehmungen erfolgt, sondern eine Erhöhung der Preise stattfindet. Da Kartellverträge zudem zeitlich befristet sind, und jedes Kartellmitglied mit der Möglichkeit rechnen muß, daß bei Erneuerung des Kartells die Quotenanteile neu vorgenommen werden, so ergibt sich sogar ein unmittelbarer Zwang für jedes einzelne Unternehmen, die hohen Kartellgewinne auch dann zu investieren, wenn auch die Belegschaftsquote eine Ausnutzung der erweiterten Anlagen nicht gestattet. Die Höhe des Zinsfußes, die in der freien Konkurrenz in Zeiten der Kapitalverknappung vor neuen Anlagen zurücktreten ließ, spielt jetzt grundräßig keine Rolle, da den Kartellpreisen die Gestehungskosten zugrunde gelegt werden und deshalb auch hohe Zinsfüße auf den Käufer abgewandt werden können. Was ist also die Folge? Im Kartellkapitalismus mag die Kapitalbildung noch so groß sein, niemals wird sie ausreichen, um den Kapitalmangel der kartellierten Unternehmungen zu befriedigen, da dieser grundräßig nicht stillbar ist. Kapitalbedarf und volkswirtschaftliche Leistungserfordernis stehen in keinem Zusammenhang. Die Wirtschaft ist der beste Beweis für diese Behauptung: Noch immer werden mit einem Kostenaufwand von mehreren hundert Millionen Mark neue Städtstoffanlagen zur Gewinnung von Salpeter gebaut, trotzdem die Produktionskapazität der alten Anlagen heute bereits nicht voll ausgenutzt werden kann. Im Kalbergbau würde der zehnte Teil der bestehenden Schächte längst ausreichen, um die Kalimenge zu fördern, die für die Befriedigung des heimischen Bedarfs und der Kaliausfuhr ausreichen würde. In der Kunstseidenindustrie können ebenfalls die bestehenden Produktionsstätten nicht ausgenutzt werden, trotzdem haben die großen Konzern Bauprogramme für Jahrzehnte aufgestellt. Die Beispiele ließen sich häufen und überall würde das offensichtliche Ergebnis sein: Die Kapitalnot beruht nicht auf mangelnder Sparlichkeit der breiten Massen, deren Einkommenshöhe schon heute in gar keinem Verhältnis zu der gewaltig gesteigerten Produktivität ihrer Arbeitskraft steht, der Kapitalmangel beruht vielmehr darauf, daß das gegenwärtige Wirtschaftssystem die Kapitalkräfte, die zur Verfügung stehen, nicht voll auszunutzen vermag, sondern durch Verschlebung vergeudet.

Werden nun die anfangs besprochenen Wandlungen im deutschen Kartellwesen, die wir darin erblicken, daß künftig die einzelnen Unternehmungen kein Interesse an der irrationalen Vergrößerung ihrer Anlagen haben werden, der Verschlebung von Kapital wirksam entgegenarbeiten? Die Möglichkeit einer solchen volkswirtschaftlich wünschenswerten Besserung soll nicht geleugnet werden. Aber es erscheint wichtig, daran zu denken, daß sowohl in der Eisenindustrie wie vor allem beim Kalbergbau es sich um Industriezweige handelt, in denen die Preisbildung nicht so unbedingt den beteiligten Unternehmungen überlassen ist, indem beispielsweise im Kalbergbau der staatliche Zedensbesitz und vor allem die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigung des Reichswirtschaftsministers zu jeder Preisveränderung zu Vorbehalt und Maßnahme zwingen. In dem Maße, in dem die Preispolitik der Kartelle dem wachsenden Einfluß des Staates oder wirtschaftsdemokratischer Selbstverwaltungskörper unterstellt wird, wird es möglich sein, der Kapitalverschwendung, die gegenwärtig durch übermäßigen Ausbau der Anlagen getrieben wird, Zügel

anzulegen, so daß auch hier der Ausweg aus den gegenwärtigen Wirtschaftsnöten allein darin zu erblicken ist, daß im Sinne sozialistischer Wirtschaftsforderungen der öffentliche Einfluß in der Wirtschaft durch Kontroll- und Mitbestimmungsrechte erweitert wird. Diese Erweiterung der öffentlichen Kontrolle wird aber auch deshalb notwendig sein, weil der neue Kartellaufbau die Macht der Kartelle ungeheuerlich stärkt, so daß ohne entsprechende Gegenmaßnahmen des Staates der Konsumt noch mehr als bisher einer unerträglichen Kartellwillkür und einem unerhörten Preisdiktat ausgeliefert wäre. E. R.

Korrespondenzen

Beuthen (O.-S.) (Maschinenseher.) Inre am 23. März in Gleiwitz abgehaltene Bezirksversammlung erkreute sich eines recht zahlreichen Besuchs. Ihr voraus ging ein von der Intertype-Firma veranstalteter Lichtbilder- und Demonstrationsvortrag, der vom Vertreter, Kollegen Hartmann (Berlin), erläutert und ergänzt wurde. Ihm folgten Vorkisender Hartwig sowie die Versammlung für seine Ausführungen wärmsten Dank. Anschließend gab der Vorstand seinen Jahresbericht. Der Bericht von der Hauptversammlung der Gewerkschaft sowie einige Ergänzungen wurden von der Versammlung gutgeheißen. Auch der Kassenbericht zeigte ein normales Bild, und dem Kassierer konnte Entlastung erteilt werden. Unser Mitgliederstand betrug am Anfang des Jahres 65 und am Schluß 72. Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Infolge geringen Kassenbestandes und des im nächsten Jahre stattfindenden 25jährigen Jubiläums unseres oberhiesigen Bezirksvereins wurde beschlossen, die Herbst-Bezirksversammlung ausfallen zu lassen und dafür mehr die Mitglieder in örtlichen Zusammenkünften auf dem laufenden zu halten. Nachdem noch verschiedene kleinere Angelegenheiten erledigt worden waren, ging man zur gemeinsamen Mittagsstafel über, in deren Verlaufe die drei Jubilare Kollege Urnau (Gleiwitz), Jastala und Trompeta (Katibor) durch einen Stammschoppen geehrt wurden. Ein gemächliches Beisammensitzen hielt die ausmärtigen Kollegen bis zum Abgang ihrer Züge beisammen.

Essen. Inre am 23. März hier abgehaltene außerordentliche Bezirksversammlung erkreute sich einen guten Besuchs. Eingangs der Tagung wartete die „Typographie“ mit einigen Liebern auf. Nach Bekanntgabe der geschäftlichen Vorgänge gab Kollege Böhnig einen Bericht über die Stellungnahme der Bezirksvorstandsversammlung zu den abgeschlossenen Manteltarifverhandlungen und beleuchtete die einzelnen Änderungen des neuen Tarifs gegenüber dem alten. Zusammenfassend gab der Berichtserfasser seiner Meinung dahingehend Ausdruck, daß die erzielten Ergebnisse äußerst gering sind, da die findende Konjunktur den Verhandlungen ihren Stempel aufdrückte. Bezüglich der im Kreise II erfolgten Neufestsetzung der Lohlaufschläge sei es nicht zu verstehen, daß man für das Ruhrgebiet als einheitliches Wirtschaftsgebiet zu einer solchen Regelung gekommen ist. Bei Besprechung aller Momente habe er auf der Konferenz sein Einverständnis zum neuen Tarif ausgesprochen. In der Aussprache kam bei allen Rednern mehr oder weniger die Unzufriedenheit über das Erreichte zum Ausdruck. Die Kollegen aus Gelsenkirchen-Buer und Reiting fanden in der Herabsetzung des Lohlaufschlages einen Abbau des Lohnes und vermochten diesbezüglich dem Tarif nicht zuzustimmen. Weitere Redner sprachen für Ablehnung, weil die Organisation trotz ihrer Stärke nicht den Kampf für Arbeitszeiterkürzung aufgenommen habe. Die Gewerkschaft müsse sich bemühen, daß dieses Ziel nicht durch Verhandeln, sondern durch Kampf erreicht werden muß. Im Gegensatz zu diesen Ausführungen betonten weitere Redner, daß das Problem der Arbeitszeiterkürzung nicht in einem Verufe allein gelöst werden könne, sondern daß der ADGB, in Verbindung mit den Arbeiterparteien diese Forderung für alle Berufe zweits Unterbringung der Arbeitslosen in die Produktion auf das Schild erheben müsse. Anzuerkennen sei, daß durch die Einbegleichung der Sonntagsarbeit in die 48-Stunden-Woche diese wieder reiflos für unser Gewerbe in Erscheinung tritt. Die konsequente Ausnutzung dieser Bestimmung in den Betrieben werde dort für manden Arbeitslosen Platz schaffen. Die ungerichte Festsetzung der Lohlaufschläge im Ruhrgebiet dürfe aber nicht für die Ablehnung des Tarifs allein bestimmend sein. Die Aussprache wurde schließlich mit der Annahme folgender Resolution beendet: Nachdem die Abstimmung über den neuen Tarif getätigt ist, verzichtet die heutige Bezirksversammlung darauf, hierzu Stellung zu nehmen. Sie kann es aber nicht unterlassen, die erfolgte Regelung der Lohlaufschläge in Rheinland-Westfalen auf das schärfste zu kritisieren. Es wirkt sich dieses in dem Falle der Großstadt Gelsenkirchen ganz besonders ungünstig aus. Gelsenkirchen-Buer ist mit Essen eng verbunden. Welche Gründe haben vorgelegen, diese Stadt mit 2 1/2 Proz. Abbau des Lohlaufschlages zu bestrafen? Versammlung steht auf dem Standpunkt, daß das ganze rheinisch-westfälische Industriegebiet, als Wirtschaftseinheit, den Lohlaufschlag von 25 Proz. erhält. Inre Gau- und Verbandsleitung wird dringlichst ersucht, bei der nächsten Tarifberatung unbedingt in diesem Sinne zu wirken und, falls möglich, noch vorher einen Ausgleich zu schaffen.“ Im Anschluß daran fanden die Vorgänge im Peuwag-Betrieb in Düsseldorf eine entsprechende Würdigung. Mit Ausnahme der Kollegen des hiesigen Peuwag-Betriebes, die es für angebracht hielten, mehr oder weniger lahm Entscheidungsgeschichte für die kapitalistischen Mittren der Geschäftsleitung und der Knöchelhaftigkeit der Betriebsvertretung zu finden, geißelten alle Redner das scharfe Verhalten. Im weiteren Verlauf der Tagung machte Johann Kollege Lange als Berichtserfasser der Anstellungskommission Mitteilung über die erfolgte Wahl des Kollegen Böhnig als Bezirks-Geschäftsführer. Die Kollegenwahl hat in übergroßer Mehrheit für den Vorkisender der Kommission gestimmt. Kollege Böhmig wurde die heutige Versammlung in ihrer historischen Bedeutung für den Bezirk, gedachte der ehrenamtlichen Tätigkeit der früheren Bezirksvorsteher und begrüßte die Wahl des Kollegen Böhnig. Kollege Böhmig dankte für das

durch die Wahl befandete Vertrauen und versicherte, am Ausbau der Organisation rege mitzuarbeiten. Nach Bewilligung der Mittel zur Einrichtung der Verwaltung und Erledigung einiger bezüglicher Angelegenheiten fand die anregend verlaufene Versammlung ihren Abschluß.

Freiburg i. B. Am 23. März hier abgehaltenen und erfreulicherweise sehr gut besuchten Bezirksversammlung in Mannheim war die Erledigung einer ziemlich umfangreichen Tagesordnung vorbehalten. Die zunächst vorgenommene, erhebende Ehrung des Kollegen Bögelbacher für 50jährige Verbandszugehörigkeit wurde umrahmt durch Vorträge der „Typographia“. Aus verschiedenen Mitteilungen des Vorsitzenden Scheerer sei u. a. der Hinweis auf einige Stellen aus der „Zeitschrift“, so u. a. auch die von Herrn Hoerster (Zwidau) angeregten Zeitstudien betreffs Druck und Juristerei erwähnt. Da als wahrer Zweck wohl unzulässige Kontrollen oder Vorarbeiten für die von Prinzipalseite gewünschte Akkorarbeit in den Maschinenfabriken in Frage kommen dürften, würden insbesondere die Drucker dieser Sache ihr besonderes Augenmerk schenken. Nach Schluß unserer letzten Versammlung verteilte Kollege Kästle ein mit „Graphischer Bloß“ betiteltes Flug- bzw. Schmuckblatt zur Urabstimmung. Die unverkündete und verlegene Art, in der dieses Blättchen unsern Verband und dessen Führung herunterreißt, veranlaßten den Vorstand, zu beantragen, daß dem Kollegen Kästle die Verteilung derartiger Produkte inner- und außerhalb unserer Versammlungen untersagt wird. Es wurde ihm klar gemacht, daß er sich mit solchen Maschinen selbst außerhalb unserer Reihen stellt und im Wiederholungsfall auch unweigerlich die Konsequenzen zu ziehen hat. Daß der hiesige Boden für die „Opposition“ äußerst unfruchtbar ist, bewies die Annahme des Antrages gegen eine Stimme. Einigen auf Agitation für die Handwerkervereinigungen zugeschnittenen Ausführungen des Kollegen Zeller und der Erledigung einer Aufnahme folgte der Bericht des Vorsitzenden über die Bezirksvorsitzendenkonferenz in Offenburg. Geschäfts- und Kasienbericht waren kurz gehalten und gaben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Dem gesamten Vorstand, einschließlich der Revisoren und Kartellbelegierten, wurde durch einstimmige Wiederwahl das Vertrauen ausgesprochen. Der sehr aktuelle Vortrag des Gauvorsitzers Sandfort über „Nationalisierung und Arbeitslosigkeit“ fand ungeteilte Aufmerksamkeit. Redner verbreitete sich sehr eingehend über den gegenwärtigen Stand und die Art der Nationalisierung in Deutschland und zog interessante Vergleiche mit den wesentlich besseren amerikanischen Verhältnissen. Des weiteren zeigte er aber auch, wie durch die Nationalisierung in Deutschland nur einseitig die Interessen bzw. Vorteile des Unternehmers gefördert werden und niemand von dieser Seite daran denkt, auch dem Arbeiter den ihm zukommenden Teil durch Erhöhung der Löhne oder Verbilligung des Produktes zuzumessen zu lassen. Die frei verwerbenden Arbeitskräfte stellt man rücksichtslos auf die Straße und überläßt sie ihrem traurigen Schicksal. Damit nicht genug, inzentriert man in gewissenloser Weise einen Sturm auf die Arbeitslosenversicherung, um den Armen das Wenige, das sie erhalten, noch mehr zu beschneiden und deren Löhne zur Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse auszunutzen. Die ungewohnte Arbeitslosigkeit zwingt uns zur Erörterung von Problemen, die die Einräumung der Erwerbslosigkeit in den Produktionsprozess zum Ziele haben. Die hierbei in erster Linie in Frage kommende Verkürzung der Arbeitszeit muß zur allgemeinen Forderung erhoben werden. Auch innerhalb der Betriebe ist alles zu versuchen, Arbeitslose unterzubringen, und sei es auch nur ausbilsweise bei Krankheit oder Ferien. Trotz vorgeschrittener Zeit löste der Vortrag eine sehr rege, aber auch sachliche Diskussion aus, in der die Ausführungen des Redners mehrfach unterstrichen wurden. Außer der Arbeitszeitverkürzung wurden zur Verminderung der Arbeitslosigkeit auch andre Wege empfohlen, wie Zwangsinvalidisierung, Verbot des Doppelverdienstes u. a. mehr. Die Streichung aller über 500 M. monatlich betragenden Offiziers- und Beamtenpensionen wären ein ideales Mittel zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung. Im Schlußwort ging Kollege Sandfort auf die einzelnen Ausführungen näher ein, um irriige Auffassungen zu korrigieren. Gutes herauszuschälen und ihm gestellte Fragen zu beantworten. Er forderte zu eingehendem Studium von Tarif und Betriebsratsgesetz auf, aus denen noch manches zugunsten der Arbeiterkraft herauszuholen sei. Reicher Beifall besahnte den Redner für seine mit Interesse aufgenommenen Ausführungen.

Gelsenkirchen. In der diesjährige Hauptversammlung erstreckte sich eines überaus starken Besuchs. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurden die Berichte für das vergangene Jahr gegeben, und die Versammlung wußte die geleistete Arbeit des Vorstandes zu würdigen und sprach ihm Dank dafür aus. Eine Aussprache über die Manteltarifverhandlungen rief allgemeine Ungleichheit hervor. Wenigstens einige minimale Verbesserungen anerkannt wurden, so sah man sich in verschiedenen Punkten doch gewaltig getäuscht. Besonders war dies betreffs der Arbeitszeitverkürzung und der Lehrlingskata der Fall, und es wurde tief bedauert, hinsichtlich der Arbeitszeitverkürzung keinen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Große Entrüstung rief die Neuregelung der Sozialzuschläge hervor. Unverständlich erschien jedem der Abbau von 2 1/2 Proz. für eine Reihe von Ortschaften im Gau Rheinland-Westfalen, wobei man auch eine Stadt wie Gelsenkirchen - Buer (336 000 Einwohner) inmitten der Großstädte Essen, Bochum und Dortmund einfach herausgeriffen und sie zu den Leidtragenden abgewimmelt hat. Es wurde den Betriebsräten empfohlen, sich für die Erhaltung des bisherigen Lohnes einzusetzen, um so diese Scharte wieder wegzumachen. Im weiteren Verlauf wurden die Vorbereitungen für das diesjährige Johannistfest getroffen. Die Vorstandswahl ergab eine Neubesetzung der beiden Vorsitzenden, und des Schriftführerpostens, da alle freiwillig zur Verfügung gestellt waren. In seinem Schlußwort gedachte der neue Vorsitzende des Bildungsverbandes und der einzelnen Sparten und empfahl allerseits eine rege und gute Zusammenarbeit.

Rhein. Zu einer Konferenz hatte der Gau Rheinland-Westfalen am 30. März in die Kölnen, „Birnergemeinschaft“ Vertreter unserer Mitglieder der Fachauschüsse der im Gau zuständigen zehn Handwerkskammerbezirke Mainz, Arnberg, Bielefeld, Detmold, Dortmund, Düsseldorf,

50. Jahrgang Verbandsmitglied



Paul Ködel in Leipzig
Eingetreten: 17. April 1880 - Grimme & Trömel in Leipzig

dorf, Koblenz, Köln, Münster und Trier eingeladen. Gauvorsitzender Böschner begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Kollegen Fülle vom Verbandsvorstand, und betonte, daß dies die erste Fachauschüßervereinigung nach dem Bochumer Gantagsbeschluss sei. Sie bezwecke, die gemachten Erfahrungen auszutauschen und Richtlinien für die Weiterarbeit zur Durchführung der Lehrlingsordnung zu geben. Zum ersten Punkt der Tagesordnung stand die Berichterstattung sämtlicher Vertreter über den gegenwärtigen Stand ihres Fachauschusses. Daraus ging hervor, daß die Fachauschüsse sich gut eingelebt haben und wesentliche Vorteile für uns bieten. Die Zusammenarbeit in diesen zwischen Prinzipal und Gehilfen wurde fast ausschließlich als gut bezeichnet, ebenfalls mit den Handwerkskammern, die sich in manchen Fragen allerdings noch ziemlich rückständig zeigten, wohl aus der Beschränkung herührend, von ihrem Einfluß etwas zu verlieren. Die Aussprache ergab so recht, welche mühselige Arbeit die Fachauschüsse bei den noch ziemlich häufig vorkommenden Überprüfungen der Lehrlingskata leisten. In Bielefeld und Köln ist eine Begabung der Überstunden mit 100 Proz. vereinbart worden, wenn auch die Einstellung grundsätzlich gegen die Vöthung von Überstundenbeständen ist. Im allgemeinen sind die Verhältnisse bei den einzelnen Fachauschüssen sehr verschieden, besonders was die Handhabung der Sigmungen- und Gehilfenprüfungen betrifft. Im Anschluss an diese Berichterstattung referierte Kollege Fülle sehr beifällig über „Die Tätigkeit der Fachauschüsse unter Berücksichtigung des Berufsausbildungs-gesetzes“. Als alter Praktiker verstand er es ausgezeichnet, auf die Ausführungen der Vertreter einzugehen, Klarheit zu schaffen und Winke für die Praxis zu geben. Die Frage, ob unsere Lehrlingsordnung durch das Berufsausbildungs-gesetz günstig oder ungünstig beeinflusst werde, sei im Augenblick noch nicht zu beantworten, da man nicht wisse, wie es endgültig angenommen werde. Vom Gesichtspunkt der Allgemeinheit bringe das Berufsausbildungsgesetz bedeutende Fortschritte. Wir würden aber sehr wahrscheinlich Haare lassen müssen, denn es sei kaum zu erwarten, daß die bei uns schon bestehenden besseren Regelungen davon unberührt blieben. Wenn das Gesetz zur Annahme gelangt sei, würden wir schon sehen, wie wir durchkommen. Für uns gelte es, durch die Fachauschüsse die Lehrlingsordnung durchzuführen, die das Ziel werde, was aus ihr gemacht würde. Bei sachlicher Prüfung könne man nur zu dem Schluss kommen, daß sie ein brauchbares Instrument zur Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses und zur Regelung des Lehrlingswesens sei. Kollege Böschner dankte dem Referenten für seine sehr reichen vorzüglichen Ausführungen und machte dann noch eine Reihe Mitteilungen. Er wünschte u. a., daß bei allen Fachauschüssen ein Vertrauensmann aus unsern Fachauschüßernmitgliedern bestimmt werde, mit dem die Organisation Fühlung halte. Die Aussprache über die Berichterstattung der Fachauschüßervertreter und den Vortrag war verhältnismäßig kurz, hatte doch Kollege Fülle alle grundlegenden Fragen eingehend erörtert. Gewünscht wurde von den Vertretern der Fachauschüsse, daß vom Verbandsvorstand über Rundschreiben an diese gesandt würden, und daß die Fachauschüßervertreter Abschriften der Sitzungsprotokolle untereinander austauschten. Ferner wünschten die Vorstände mit den Fachauschüßervertretern bessere Fühlung hatten. In seinem Schlußwort betonte Kollege Böschner, daß die Konferenz ein reiches Arbeitsfeld erobert habe. Er hoffe, daß die Vertreter bei dieser Aussprache unter sich viele Anregungen bekommen haben, die sie praktisch verwerten könnten. Kurz nach 6 Uhr fand die Sitzung ihr Ende. - Verbunden mit der Konferenz war eine Ausstellung von Sigmungenprüfungsarbeiten, die Gaulehrlingsleiter Peter Friedrichs einer eingehenden Besprechung und Kritik unterzog.

Waldenburg. (Handseher.) In der Bezirksversammlung am 11. März in Waldenburg-Neustadt war sehr gut besucht. Kollege Werner jun. hielt alle Erschienenen herzlich willkommen. Ganz besonders begrüßte er den Orts- und Bezirksvorstand, den Vorsitzenden der Maschinenseherpartie und den Referenten, Kollegen Hiescher (Breslau). Nach Erledigung des Geschäftlichen erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Er gab u. a. bekannt, daß an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, der zur Maschine übergegangen ist, der zweite Vorsitzende trat. Bei einem von unsrer Vereinigung veranstalteten

Druckwettbewerb, für den Büchergildenbücher als Preise ausgelegt wurden, erhielt Kollege Ernstich den ersten Preis. Hierauf erstattete Kollege Götz den Kasienbericht. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Zum nächsten Punkt referierte Kollege Fülle über das Thema: „Wie verhalte ich meine Arbeitsleistung?“ In vorzüglicher Weise sprach er von der Vortrage, an Hand von Anschauungsmaterial (eine Seite Fernsprechanzeige und eine Preisliste) bei seinen Zuhörern die größte Aufmerksamkeit zu erwecken. Kollege Hiescher empfahl zum Schluß seiner Ausführungen jedem Kollegen, der glaubt seine Arbeitsleistung minder bezahlt zu erhalten, die Anschaffung des Buches „Kassierer für den Handseher“, nach welchem er immer mit Leichtigkeit seine Leistung nachprüfen kann. Das Buch ist für 2 M. aus dem Verlag des Bildungsverbandes zu beziehen. Des ferneren empfahl er noch die Gründung einer Berechnungskommission. Reicher Beifall lohnte dem Referenten für seine interessanten Ausführungen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde der gesamte Vorstand per Affirmation wiedergewählt. Unter „Verschiedenem“ teilte der Bezirksvorsitzende Köchel mit, daß die Jahreshauptversammlung am 11. Mai in Ober-Waldenburg stattfinden wird. Für die anwesenden Arbeitslosen wurde der Betrag von 11,45 M. gesammelt und ausgehändigt.

Allgemeine Rundschau

Schiffenprüfungen. Am 1. und 2. April fanden in Magdeburg die diesjährigen Schiffenprüfungen für den Handwerkskammerbezirk Magdeburg in der Handwerkskammer statt. 117 Prüflinge waren dazu erschienen, und zwar 82 Seher, 2 Stereotypure und 33 Drucker. Von den Sehern erhielten 100 eine 1, 7 eine 2, 10 eine 3, 2 eine 4, 2 eine 5, 2 eine 6, 2 eine 7, 2 eine 8, 2 eine 9, 2 eine 10, 2 eine 11, 2 eine 12, 2 eine 13, 2 eine 14, 2 eine 15, 2 eine 16, 2 eine 17, 2 eine 18, 2 eine 19, 2 eine 20, 2 eine 21, 2 eine 22, 2 eine 23, 2 eine 24, 2 eine 25, 2 eine 26, 2 eine 27, 2 eine 28, 2 eine 29, 2 eine 30, 2 eine 31, 2 eine 32, 2 eine 33, 2 eine 34, 2 eine 35, 2 eine 36, 2 eine 37, 2 eine 38, 2 eine 39, 2 eine 40, 2 eine 41, 2 eine 42, 2 eine 43, 2 eine 44, 2 eine 45, 2 eine 46, 2 eine 47, 2 eine 48, 2 eine 49, 2 eine 50, 2 eine 51, 2 eine 52, 2 eine 53, 2 eine 54, 2 eine 55, 2 eine 56, 2 eine 57, 2 eine 58, 2 eine 59, 2 eine 60, 2 eine 61, 2 eine 62, 2 eine 63, 2 eine 64, 2 eine 65, 2 eine 66, 2 eine 67, 2 eine 68, 2 eine 69, 2 eine 70, 2 eine 71, 2 eine 72, 2 eine 73, 2 eine 74, 2 eine 75, 2 eine 76, 2 eine 77, 2 eine 78, 2 eine 79, 2 eine 80, 2 eine 81, 2 eine 82, 2 eine 83, 2 eine 84, 2 eine 85, 2 eine 86, 2 eine 87, 2 eine 88, 2 eine 89, 2 eine 90, 2 eine 91, 2 eine 92, 2 eine 93, 2 eine 94, 2 eine 95, 2 eine 96, 2 eine 97, 2 eine 98, 2 eine 99, 2 eine 100, 2 eine 101, 2 eine 102, 2 eine 103, 2 eine 104, 2 eine 105, 2 eine 106, 2 eine 107, 2 eine 108, 2 eine 109, 2 eine 110, 2 eine 111, 2 eine 112, 2 eine 113, 2 eine 114, 2 eine 115, 2 eine 116, 2 eine 117, 2 eine 118, 2 eine 119, 2 eine 120, 2 eine 121, 2 eine 122, 2 eine 123, 2 eine 124, 2 eine 125, 2 eine 126, 2 eine 127, 2 eine 128, 2 eine 129, 2 eine 130, 2 eine 131, 2 eine 132, 2 eine 133, 2 eine 134, 2 eine 135, 2 eine 136, 2 eine 137, 2 eine 138, 2 eine 139, 2 eine 140, 2 eine 141, 2 eine 142, 2 eine 143, 2 eine 144, 2 eine 145, 2 eine 146, 2 eine 147, 2 eine 148, 2 eine 149, 2 eine 150, 2 eine 151, 2 eine 152, 2 eine 153, 2 eine 154, 2 eine 155, 2 eine 156, 2 eine 157, 2 eine 158, 2 eine 159, 2 eine 160, 2 eine 161, 2 eine 162, 2 eine 163, 2 eine 164, 2 eine 165, 2 eine 166, 2 eine 167, 2 eine 168, 2 eine 169, 2 eine 170, 2 eine 171, 2 eine 172, 2 eine 173, 2 eine 174, 2 eine 175, 2 eine 176, 2 eine 177, 2 eine 178, 2 eine 179, 2 eine 180, 2 eine 181, 2 eine 182, 2 eine 183, 2 eine 184, 2 eine 185, 2 eine 186, 2 eine 187, 2 eine 188, 2 eine 189, 2 eine 190, 2 eine 191, 2 eine 192, 2 eine 193, 2 eine 194, 2 eine 195, 2 eine 196, 2 eine 197, 2 eine 198, 2 eine 199, 2 eine 200, 2 eine 201, 2 eine 202, 2 eine 203, 2 eine 204, 2 eine 205, 2 eine 206, 2 eine 207, 2 eine 208, 2 eine 209, 2 eine 210, 2 eine 211, 2 eine 212, 2 eine 213, 2 eine 214, 2 eine 215, 2 eine 216, 2 eine 217, 2 eine 218, 2 eine 219, 2 eine 220, 2 eine 221, 2 eine 222, 2 eine 223, 2 eine 224, 2 eine 225, 2 eine 226, 2 eine 227, 2 eine 228, 2 eine 229, 2 eine 230, 2 eine 231, 2 eine 232, 2 eine 233, 2 eine 234, 2 eine 235, 2 eine 236, 2 eine 237, 2 eine 238, 2 eine 239, 2 eine 240, 2 eine 241, 2 eine 242, 2 eine 243, 2 eine 244, 2 eine 245, 2 eine 246, 2 eine 247, 2 eine 248, 2 eine 249, 2 eine 250, 2 eine 251, 2 eine 252, 2 eine 253, 2 eine 254, 2 eine 255, 2 eine 256, 2 eine 257, 2 eine 258, 2 eine 259, 2 eine 260, 2 eine 261, 2 eine 262, 2 eine 263, 2 eine 264, 2 eine 265, 2 eine 266, 2 eine 267, 2 eine 268, 2 eine 269, 2 eine 270, 2 eine 271, 2 eine 272, 2 eine 273, 2 eine 274, 2 eine 275, 2 eine 276, 2 eine 277, 2 eine 278, 2 eine 279, 2 eine 280, 2 eine 281, 2 eine 282, 2 eine 283, 2 eine 284, 2 eine 285, 2 eine 286, 2 eine 287, 2 eine 288, 2 eine 289, 2 eine 290, 2 eine 291, 2 eine 292, 2 eine 293, 2 eine 294, 2 eine 295, 2 eine 296, 2 eine 297, 2 eine 298, 2 eine 299, 2 eine 300, 2 eine 301, 2 eine 302, 2 eine 303, 2 eine 304, 2 eine 305, 2 eine 306, 2 eine 307, 2 eine 308, 2 eine 309, 2 eine 310, 2 eine 311, 2 eine 312, 2 eine 313, 2 eine 314, 2 eine 315, 2 eine 316, 2 eine 317, 2 eine 318, 2 eine 319, 2 eine 320, 2 eine 321, 2 eine 322, 2 eine 323, 2 eine 324, 2 eine 325, 2 eine 326, 2 eine 327, 2 eine 328, 2 eine 329, 2 eine 330, 2 eine 331, 2 eine 332, 2 eine 333, 2 eine 334, 2 eine 335, 2 eine 336, 2 eine 337, 2 eine 338, 2 eine 339, 2 eine 340, 2 eine 341, 2 eine 342, 2 eine 343, 2 eine 344, 2 eine 345, 2 eine 346, 2 eine 347, 2 eine 348, 2 eine 349, 2 eine 350, 2 eine 351, 2 eine 352, 2 eine 353, 2 eine 354, 2 eine 355, 2 eine 356, 2 eine 357, 2 eine 358, 2 eine 359, 2 eine 360, 2 eine 361, 2 eine 362, 2 eine 363, 2 eine 364, 2 eine 365, 2 eine 366, 2 eine 367, 2 eine 368, 2 eine 369, 2 eine 370, 2 eine 371, 2 eine 372, 2 eine 373, 2 eine 374, 2 eine 375, 2 eine 376, 2 eine 377, 2 eine 378, 2 eine 379, 2 eine 380, 2 eine 381, 2 eine 382, 2 eine 383, 2 eine 384, 2 eine 385, 2 eine 386, 2 eine 387, 2 eine 388, 2 eine 389, 2 eine 390, 2 eine 391, 2 eine 392, 2 eine 393, 2 eine 394, 2 eine 395, 2 eine 396, 2 eine 397, 2 eine 398, 2 eine 399, 2 eine 400, 2 eine 401, 2 eine 402, 2 eine 403, 2 eine 404, 2 eine 405, 2 eine 406, 2 eine 407, 2 eine 408, 2 eine 409, 2 eine 410, 2 eine 411, 2 eine 412, 2 eine 413, 2 eine 414, 2 eine 415, 2 eine 416, 2 eine 417, 2 eine 418, 2 eine 419, 2 eine 420, 2 eine 421, 2 eine 422, 2 eine 423, 2 eine 424, 2 eine 425, 2 eine 426, 2 eine 427, 2 eine 428, 2 eine 429, 2 eine 430, 2 eine 431, 2 eine 432, 2 eine 433, 2 eine 434, 2 eine 435, 2 eine 436, 2 eine 437, 2 eine 438, 2 eine 439, 2 eine 440, 2 eine 441, 2 eine 442, 2 eine 443, 2 eine 444, 2 eine 445, 2 eine 446, 2 eine 447, 2 eine 448, 2 eine 449, 2 eine 450, 2 eine 451, 2 eine 452, 2 eine 453, 2 eine 454, 2 eine 455, 2 eine 456, 2 eine 457, 2 eine 458, 2 eine 459, 2 eine 460, 2 eine 461, 2 eine 462, 2 eine 463, 2 eine 464, 2 eine 465, 2 eine 466, 2 eine 467, 2 eine 468, 2 eine 469, 2 eine 470, 2 eine 471, 2 eine 472, 2 eine 473, 2 eine 474, 2 eine 475, 2 eine 476, 2 eine 477, 2 eine 478, 2 eine 479, 2 eine 480, 2 eine 481, 2 eine 482, 2 eine 483, 2 eine 484, 2 eine 485, 2 eine 486, 2 eine 487, 2 eine 488, 2 eine 489, 2 eine 490, 2 eine 491, 2 eine 492, 2 eine 493, 2 eine 494, 2 eine 495, 2 eine 496, 2 eine 497, 2 eine 498, 2 eine 499, 2 eine 500, 2 eine 501, 2 eine 502, 2 eine 503, 2 eine 504, 2 eine 505, 2 eine 506, 2 eine 507, 2 eine 508, 2 eine 509, 2 eine 510, 2 eine 511, 2 eine 512, 2 eine 513, 2 eine 514, 2 eine 515, 2 eine 516, 2 eine 517, 2 eine 518, 2 eine 519, 2 eine 520, 2 eine 521, 2 eine 522, 2 eine 523, 2 eine 524, 2 eine 525, 2 eine 526, 2 eine 527, 2 eine 528, 2 eine 529, 2 eine 530, 2 eine 531, 2 eine 532, 2 eine 533, 2 eine 534, 2 eine 535, 2 eine 536, 2 eine 537, 2 eine 538, 2 eine 539, 2 eine 540, 2 eine 541, 2 eine 542, 2 eine 543, 2 eine 544, 2 eine 545, 2 eine 546, 2 eine 547, 2 eine 548, 2 eine 549, 2 eine 550, 2 eine 551, 2 eine 552, 2 eine 553, 2 eine 554, 2 eine 555, 2 eine 556, 2 eine 557, 2 eine 558, 2 eine 559, 2 eine 560, 2 eine 561, 2 eine 562, 2 eine 563, 2 eine 564, 2 eine 565, 2 eine 566, 2 eine 567, 2 eine 568, 2 eine 569, 2 eine 570, 2 eine 571, 2 eine 572, 2 eine 573, 2 eine 574, 2 eine 575, 2 eine 576, 2 eine 577, 2 eine 578, 2 eine 579, 2 eine 580, 2 eine 581, 2 eine 582, 2 eine 583, 2 eine 584, 2 eine 585, 2 eine 586, 2 eine 587, 2 eine 588, 2 eine 589, 2 eine 590, 2 eine 591, 2 eine 592, 2 eine 593, 2 eine 594, 2 eine 595, 2 eine 596, 2 eine 597, 2 eine 598, 2 eine 599, 2 eine 600, 2 eine 601, 2 eine 602, 2 eine 603, 2 eine 604, 2 eine 605, 2 eine 606, 2 eine 607, 2 eine 608, 2 eine 609, 2 eine 610, 2 eine 611, 2 eine 612, 2 eine 613, 2 eine 614, 2 eine 615, 2 eine 616, 2 eine 617, 2 eine 618, 2 eine 619, 2 eine 620, 2 eine 621, 2 eine 622, 2 eine 623, 2 eine 624, 2 eine 625, 2 eine 626, 2 eine 627, 2 eine 628, 2 eine 629, 2 eine 630, 2 eine 631, 2 eine 632, 2 eine 633, 2 eine 634, 2 eine 635, 2 eine 636, 2 eine 637, 2 eine 638, 2 eine 639, 2 eine 640, 2 eine 641, 2 eine 642, 2 eine 643, 2 eine 644, 2 eine 645, 2 eine 646, 2 eine 647, 2 eine 648, 2 eine 649, 2 eine 650, 2 eine 651, 2 eine 652, 2 eine 653, 2 eine 654, 2 eine 655, 2 eine 656, 2 eine 657, 2 eine 658, 2 eine 659, 2 eine 660, 2 eine 661, 2 eine 662, 2 eine 663, 2 eine 664, 2 eine 665, 2 eine 666, 2 eine 667, 2 eine 668, 2 eine 669, 2 eine 670, 2 eine 671, 2 eine 672, 2 eine 673, 2 eine 674, 2 eine 675, 2 eine 676, 2 eine 677, 2 eine 678, 2 eine 679, 2 eine 680, 2 eine 681, 2 eine 682, 2 eine 683, 2 eine 684, 2 eine 685, 2 eine 686, 2 eine 687, 2 eine 688, 2 eine 689, 2 eine 690, 2 eine 691, 2 eine 692, 2 eine 693, 2 eine 694, 2 eine 695, 2 eine 696, 2 eine 697, 2 eine 698, 2 eine 699, 2 eine 700, 2 eine 701, 2 eine 702, 2 eine 703, 2 eine 704, 2 eine 705, 2 eine 706, 2 eine 707, 2 eine 708, 2 eine 709, 2 eine 710, 2 eine 711, 2 eine 712, 2 eine 713, 2 eine 714, 2 eine 715, 2 eine 716, 2 eine 717, 2 eine 718, 2 eine 719, 2 eine 720, 2 eine 721, 2 eine 722, 2 eine 723, 2 eine 724, 2 eine 725, 2 eine 726, 2 eine 727, 2 eine 728, 2 eine 729, 2 eine 730, 2 eine 731, 2 eine 732, 2 eine 733, 2 eine 734, 2 eine 735, 2 eine 736, 2 eine 737, 2 eine 738, 2 eine 739, 2 eine 740, 2 eine 741, 2 eine 742, 2 eine 743, 2 eine 744, 2 eine 745, 2 eine 746, 2 eine 747, 2 eine 748, 2 eine 749, 2 eine 750, 2 eine 751, 2 eine 752, 2 eine 753, 2 eine 754, 2 eine 755, 2 eine 756, 2 eine 757, 2 eine 758, 2 eine 759, 2 eine 760, 2 eine 761, 2 eine 762, 2 eine 763, 2 eine 764, 2 eine 765, 2 eine 766, 2 eine 767, 2 eine 768, 2 eine 769, 2 eine 770, 2 eine 771, 2 eine 772, 2 eine 773, 2 eine 774, 2 eine 775, 2 eine 776, 2 eine 777, 2 eine 778, 2 eine 779, 2 eine 780, 2 eine 781, 2 eine 782, 2 eine 783, 2 eine 784, 2 eine 785, 2 eine 786, 2 eine 787, 2 eine 788, 2 eine 789, 2 eine 790, 2 eine 791, 2 eine 792, 2 eine 793, 2 eine 794, 2 eine 795, 2 eine 796, 2 eine 797, 2 eine 798, 2 eine 799, 2 eine 800, 2 eine 801, 2 eine 802, 2 eine 803, 2 eine 804, 2 eine 805, 2 eine 806, 2 eine 807, 2 eine 808, 2 eine 809, 2 eine 810, 2 eine 811, 2 eine 812, 2 eine 813, 2 eine 814, 2 eine 815, 2 eine 816, 2 eine 817, 2 eine 818, 2 eine 819, 2 eine 820, 2 eine 821, 2 eine 822, 2 eine 823, 2 eine 824, 2 eine 825, 2 eine 826, 2 eine 827, 2 eine 828, 2 eine 829, 2 eine 830, 2 eine 831, 2 eine 832, 2 eine 833, 2 eine 834, 2 eine 835, 2 eine 836, 2 eine 837, 2 eine 838, 2 eine 839, 2 eine 840, 2 eine 841, 2 eine 842, 2 eine 843, 2 eine 844, 2 eine 845, 2 eine 846, 2 eine 847, 2 eine 848, 2 eine 849, 2 eine 850, 2 eine 851, 2 eine 852, 2 eine 853, 2 eine 854, 2 eine 855, 2 eine 856, 2 eine 857, 2 eine 858, 2 eine 859, 2 eine 860, 2 eine 861, 2 eine 862, 2 eine 863, 2 eine 864, 2 eine 865, 2 eine 866, 2 eine 867, 2 eine 868, 2 eine 869, 2 eine 870, 2 eine 871, 2 eine 872, 2 eine 873, 2 eine 874, 2 eine 875, 2 eine 876, 2 eine 877, 2 eine 878, 2 eine 879, 2 eine 880, 2 eine 881, 2 eine 882, 2 eine 883, 2 eine 884, 2 eine 885, 2 eine 886, 2 eine 887, 2 eine 888, 2 eine 889, 2 eine 890, 2 eine 891, 2 eine 892, 2 eine 893, 2 eine 894, 2 eine 895, 2 eine 896, 2 eine 897, 2 eine 898, 2 eine 899, 2 eine 900, 2 eine 901, 2 eine 902, 2 eine 903, 2 eine 904, 2 eine 905, 2 eine 906, 2 eine 907, 2 eine 908, 2 eine 909, 2 eine 910, 2 eine 911, 2 eine 912, 2 eine 913, 2 eine 914, 2 eine 915, 2 eine 916, 2 eine 917, 2 eine 918, 2 eine 919, 2 eine 920, 2 eine 921, 2 eine 922, 2 eine 923, 2 eine 924, 2 eine 925, 2 eine 926, 2 eine 927, 2 eine 928, 2 eine 929, 2 eine 930, 2 eine 931, 2 eine 932, 2 eine 933, 2 eine 934, 2 eine 935, 2 eine 936, 2 eine 937, 2 eine 938, 2 eine 939, 2 eine 940, 2 eine 941, 2 eine 942, 2 eine 943, 2 eine 944, 2 eine 945, 2 eine 946, 2 eine 947, 2 eine 948, 2 eine 949, 2 eine 950, 2 eine 951, 2 eine 952, 2 eine 953, 2 eine 954, 2 eine 955, 2 eine 956, 2 eine 957, 2 eine 958, 2 eine 959, 2 eine 960, 2 eine 961, 2 eine 962, 2 eine 963, 2 eine 964, 2 eine 965, 2 eine 966, 2 eine 967, 2 eine 968, 2 eine 969, 2 eine 970, 2 eine 971, 2 eine 972, 2 eine 973, 2 eine 974, 2 eine 975, 2 eine 976, 2 eine 977, 2 eine 978, 2 eine 979, 2 eine 980, 2 eine 981, 2 eine 982, 2 eine 983, 2 eine 984, 2 eine 985, 2 eine 986, 2 eine 987, 2 eine 988, 2 eine 989, 2 eine 990, 2 eine 991, 2 eine 992, 2 eine 993, 2 eine 994, 2 eine 995, 2 eine 996, 2 eine 997, 2 eine 998, 2 eine 999, 2 eine 1000, 2 eine 1001, 2 eine 1002, 2 eine 1003, 2 eine 1004, 2 eine 1005, 2 eine 1006, 2 eine 1007, 2 eine 1008, 2 eine 1009, 2 eine 1010, 2 eine 1011, 2 eine 1012, 2 eine 1013, 2 eine 1014, 2 eine 1015, 2 eine 1016, 2 eine 1017, 2 eine 1018, 2 eine 1019, 2 eine 1020, 2 eine 1021, 2 eine 1022, 2 eine 1023, 2 eine 1024, 2 eine 1025, 2 eine 1026, 2 eine 1027, 2 eine 1028, 2 eine 1029, 2 eine 1030, 2 eine 1031, 2 eine 1032, 2 eine 1033, 2 eine 1034, 2 eine 1035, 2 eine 1036, 2 eine 1037, 2 eine 1038, 2 eine 1039, 2 eine 1040, 2 eine 1041, 2 eine 1042, 2 eine 1043, 2 eine 1044, 2 eine 1045, 2 eine 1046, 2 eine 1047, 2 eine 1048, 2 eine 1049, 2 eine 1050, 2 eine 1051, 2 eine 1052, 2 eine 1053, 2 eine 1054, 2 eine 1055, 2 eine 1056, 2 eine 1057, 2 eine 1058, 2 eine 1059, 2 eine 1060, 2 eine 1061, 2 eine 1062, 2 eine 1063, 2 eine 1064, 2 eine 1065, 2 eine 1066, 2 eine 1067, 2 eine 1068, 2 eine 1069, 2 eine 1070, 2 eine 1071, 2 eine 1072, 2 eine 1073, 2 eine 1074, 2 eine 1075, 2 eine 1076, 2 eine 1077, 2 eine 1078, 2 eine 1079, 2 eine 1080, 2 eine 1081, 2 eine 1082, 2 eine 1083, 2 eine 1084, 2 eine 1085, 2 eine 1086, 2 eine 1087, 2 eine 1088, 2 eine 1089, 2 eine 1090, 2 eine 1091, 2 eine 1092, 2 eine 1093, 2 eine 1094, 2 eine 1095, 2 eine 1096, 2 eine 1097, 2 eine 1098, 2 eine 1099, 2 eine 1100, 2 eine 1101, 2 eine 1102, 2 eine 1103, 2 eine 1104, 2 eine 1105, 2 eine 1106, 2 eine 1107, 2 eine 1108, 2 eine 1109, 2 eine 1110, 2 eine 1111, 2 eine 1112,

freigewerkschaftlichen Liste standen acht Parteigenossen der KPD. Die Bezirksleitung schloß davon alsbald zwei Genossen aus, die über elf Jahre Mitglied der Partei waren. Die übrigen mit auf der gewerkschaftlichen Betriebsratsliste stehenden KPD-Genossen erklärten sich in einem Schreiben an die Bezirksleitung mit den beiden Ausschüssen solidarisch. Die Bezirksleitung drohte den Ausschüssen mit Ausschluss aus dem Betrieb. Der Geschäftsführer S. bearbeitete sogar einen parteilosen Kollegen, seine Unterschrift unter der freigewerkschaftlichen Liste zurückzuziehen. Alles vergeblich! Die KPD-Liste der KPD-Druckerei blieb mit 21 Stimmen gegen 29 Stimmen der freigewerkschaftlichen Liste in der Minderheit.

Kündigung der Arbeitslosigkeit. Die Verringerung der allgemeinen Arbeitslosenzahl scheint jetzt endlich ein lebhaftes Tempo anzunehmen. Dem Bericht der Reichsanstalt vom 31. März zufolge ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der zweiten Märzhälfte um 204 326 auf 2 553 857 Personen zurück. Einrückend ist der in der Reihenunterstützung befindlichen Arbeitslosen, die um 7298 auf insgesamt 293 710 Personen noch zugenommen haben, befinden sich Ende März in der Arbeitslosenversicherung insgesamt 2 347 077 unterstützte Personen. Das ist natürlich immer noch eine riesenhafte Zahl von Arbeitslosen, zumal wenn man berücksichtigt, daß der Höchststand der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung den Stand der tatsächlichen Arbeitslosigkeit im Reiche nicht anzeigt. Immerhin aber bleibt der Rückgang erfreulich und betragsmäßig wertvoll.

Abendigung des Streiks. Nachdem in den Tarifverhandlungen für die Maschinenerei keine Einigung erzielt werden konnte, trat ein Schlichterkollegium in Braunschweig zusammen, das einen für die Arbeiterschaft völlig unannehmbaren Schiedsspruch fällte. Zur Durchsetzung der berechtigten Forderungen wurde nunmehr der Streik erklärt. Auf die Parole des Deutschen Betriebsarbeiterverbandes hin vergrößerte sich die Kampftruppe alsbald auf rund 10 000. Die Zahl der Streikstillen, die zu Beginn des Kampfes nur 65 betrug, stieg auf 114. In Verhandlungen zur Befriedung des Streiks, die am 7. April im Reichsarbeitsministerium geführt wurden, kam eine Vereinbarung zwischen den Parteien zustande, wonach „unter Außerachtlassung des Braunschweiger Schiedsspruchs“ eine neue Schiedsstelle gebildet werden sollte. Diese Stelle trat am 9. April unter Vorsitz von Professor Dr. Braun im Reichsarbeitsministerium zusammen. Es wurde ein neuer Schiedsspruch gefällt, wonach die sämtlichen zwischen den beiden Parteien bis zum 1. April 1930 bestehenden Tarifverträge irgenwelcher Art nebst sämtlichen Anlagen, Nachträgen und Ergänzungsabkommen sowie die jegliche Klassifizierung der Firmen bis auf einige Änderungen wieder in Kraft gesetzt, sämtliche Löhne von 97 Pf. aufwärts um 2 Pf., die Löhne unter 97 Pf. um 1 Pf. erhöht werden sollten. Die Erklärungsfrist der Parteien zu diesem zweiten (etwas verbesserten) Schiedsspruch lief bis Sonnabendmittag (12. April). Am Tage zuvor fanden im ganzen Reiche Versammlungen statt, die sich für Ablehnung des Schiedsspruchs erklärten. Die Unternehmer dagegen nahmen den Schiedsspruch an und beauftragten seine Verbindlichkeitserklärung. Auf Wunsch der Angenommenen fanden die üblichen Nachverhandlungen noch am Sonnabendmittag statt. Da keine Einigung zu erzielen war, wurde die Entfesselung des Reichsarbeitsministers angerufen. Dieser befand sich zwar im Reichstag, aber die Unternehmer hatten es so eilig, daß auf ihren dringenden Wunsch ein hoher Ministerialbeamter sich nach dem Reichstag begab, um mit dem Reichsarbeitsminister über den Antrag der Unternehmer zu konferenzieren. Zum großen Leid-

wesen der Unternehmer lehnte der Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitserklärung ab, obwohl er persönlich der Meinung Ausdruck gab, daß der zweite Schiedsspruch befriedigend und ausreichend für die Arbeiter sei. Nun versuchten die Unternehmer unter Zuhilfenahme einiger Vertreter des Reichsarbeitsministeriums die Gewerkschaftsvertreter zu veranlassen, eine freiwillige Vereinbarung auf Grund des Schiedsspruches zu treffen. Da die Arbeitervertreter dies ablehnten und erklärten, lieber den Kampf weiterzuführen, bequamen sich die Unternehmer zu weiteren Zugeständnissen. Es kam schließlich am Abend noch eine Vereinbarung zustande, und zwar auf folgender Grundlage: Der alte Höchsttarifvertrag mit allen seinen örtlichen Ergänzungsabkommen bleibt unverändert bestehen. Darüber hinaus erhalten alle Arbeiter, die einen Lohn von 97 Pf. und darüber bekommen, eine Lohnzulage von 3 Pf. die Stunde, während die Löhne von 96 Pf. und darunter um 2 Pf. aufgebessert werden. Es ist anzunehmen, daß beide Parteien die Allgemeinverbindlichkeitserklärung dieser Vereinbarung beantragen werden. Der zweiwöchige Kampf im Bekleidungsgerwebe ist damit für die Arbeiterschaft erfolgreich beendet.

Literarisches

„21 Stunden Denks.“ Ein praktisches Hilfsbuch für Erziehung von D. Gramin, Schriftleiter der „Unterstützung“. Verlag „Korrespondenz“, B. M. B., Berlin SO 16, Wilhelmstraße 14. Preis für Kartonsatz 1,20 M., im Einzelhandel 1,50 M. Mit vorliegendem Büchlein hat die Verlagsgesellschaft „Korrespondenz“ ein vorzügliches Hilfsmittel zur Weiterbildung in der deutschen Sprache herausgebracht. Das Büchlein enthält in knapper, aber übersichtlicher Form und allgemeiner Verständlichkeit die Regeln der deutschen Grammatik und schreibt sie in Form von Beispielen auf. Die Erklärung der sogenannten Wörter oder Wortsätze, die in verhältnismäßig knappem Raum ist die gesamte Grammatik (Wörter, Satzlehre, Rechtschreibung, Satzzeichen) so darzustellen, daß das Büchlein in 24 Stunden zu lesen ist, wobei jeder Abschnitt etwa den Verfall für eine Stunde enthält. Der wöchentlich nur eine Stunde zum Verney und eine zweite Stunde zur Wiederholung aufwendend, der kann den Selbstunterricht an Hand dieses Büchleins in einem halben Jahre beenden. Das Büchlein ist von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Deutschen Sprachvereins gründlich geprüft und wie folgt beurteilt worden: „Das Büchlein ist allgemeinverständlich und bietet den notwendigen Stoff in gekläarter und übersichtlicher Form, so daß es sich auch vorzüglich eignet für Personen, die sich auf eine Prüfung vorbereiten wollen.“

Verchiedene Eingänge

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Für Aufbau und ihre Aufgaben. Von Fritz Schröder, Vorstandsmitglied der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. (Heft 1 der Vortragsreihe des Reichsarbeitsministers.) Verlag des Zentralverbandes der Angestellten (Z. V.), Berlin, SO 36, Dronienstraße 40/41. Preis für Mitglieder des Zentralverbandes der Angestellten 1,30 M., für Nichtmitglieder 2,00 M. „Grundzüge der allgemeinen Sozialpolitik.“ Von Dr. Fritz Croner. Schriftenreihe „Mittelweg“ des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (A. D. A. V.), Freier Volksverlag, Ombö., Berlin NW 40, Weststraße 7.

Gestorben

In Berlin am 22. Februar der Seher Hermann Schulte aus Gadowitz 62 Jahre alt - Ungenauweise am 22. Februar der Druckmeister Carl Kerschbaum 70 Jahre alt - Verh. am 25. Februar der Korrektor-Fabrikant Siegfried von Sandberg a. d. H. 70 Jahre alt - Altersschwäche; am 26. Februar der Maschinenlehrer Arnold Werner aus Gadowitz 69 Jahre alt - Altersschwäche; am 1. März der Seherinvalide Albert Kiesel aus Kadowitz 74 Jahre alt - Gehirnerschlag; am 11. März der Drucker Ernst Schultze aus Demmin 64 Jahre alt - Angenleiden; am 12. März der Seherinvalide Fy in Hoff aus Jüterbog, 61 Jahre alt - Leberleiden; am 15. März der Seher Willk Teplovich aus Berlin, 25 Jahre alt - Altersschwäche; am 16. März der Seher Albert Schminke aus Berlin, 60 Jahre alt - Ungenauweise.

Anzeigenpreise: 15 Pf. die nebengespaltene Millimeterhöhe für Stellenangebote und -angebote sowie für Anzeigen kollegialer Herkunft (d. h. Vereins-, Fortbildungs- und Todesanzeigen); 50 Pf. für Anzeigen geschäftlicher Art

Maschinenhebereinigung im Ganzen an der Saale

Winter 1930 findet unter

Generalversammlung in Wernigerode (Harz)

statt. Näheres über Tagesordnung usw. erfolgt später. Richtiges müssen die Mitglieder, den 30. April, bei dem Unterzeichneten ein-gereicht sein.

Wilhelm Winter, Magdeburg-N., Agnetenstraße 21.

Musterblätter deutscher Maschinenarbeiten

aus den graphischen Fachbüchern Eine reichhaltige Auswahl vorbildlicher Sammler in ein- und mehrfarbiger Ausführung, die jeden Seher wertvolle Anregungen und Vorbilder für die moderne Druckausstattung geben. Gegen Einzahlung von 3,40 M. auf Post-scheckkonto Leipzig 8821 oder Nachnahme erhältlich vom Verlag Julius Maier, Leipzig 4 1.

Der Dufel trinkt Sufel - Der Kluge früh und späte!

Mate! (das lebensverlängernde Platinamerikaner) der Südamerikaner, Lösung des Schlafmangelproblems und der Leistungslosigkeit. Das Garantie-Naturprodukt gegen Rheumatismus 3 Pfund brutto 5 M. (Garantie-Rückzahlung bei Missetage!) Frei ins Haus durch Kollegen Alfred Knorr, Dresden 2, Taubenbrunnstraße 60. Viel Kollegen-Empfehlungen!

Wie suchen für sofort erstklassigen Maschinenmeister

(Lehrerprüfung) für Flachdruck und 3seitige Rotations. Überausgehende Lohn nach Vereinbarung. Wenn möglich, der polnischen Sprache kundig. Eingangslohn an den Verlag des Nord, Berner l. Westfalen.

In drei Tagen **Nichttraucher** - Format: u. Unterlaggröße - Verlags des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

sucht; am 17. März der Seher Reinhold Fiedler aus Berlin, 61 Jahre alt; am 24. März der Seherinvalide Adolf Köhler aus Berlin, 72 Jahre alt - Schlaganfall; am gleichen Tage der Seher Wilhelm Tante aus Berlin, 42 Jahre alt - Ver-schlag.

Am 26. März der Seherinvalide Max Witton, 40 Jahre alt.

Am 27. März der Maschinenheber Franz Marx aus Berlin, 29 Jahre alt - Altersschwäche.

Am 28. März der Seher Emil Wittner von dort, 60 Jahre alt - Gehirnerschlag.

Am 29. März der Seherinvalide Philipp Heinel aus Berlin, 61 Jahre alt - Schlaganfall; am 29. März der Seherinvalide Hilgund Wisniewski aus Frankfurt a. M., 72 Jahre alt - Verh. am 30. März der Seherinvalide Gustav Kippmann aus Leipzig-Mietzdorf, 67 Jahre alt; am 31. März der Seher Paul Krause aus Döhlen, 62 Jahre alt; am 31. März der Drucker Kurt Wittner aus Leipzig, 31 Jahre alt; am 31. März der Seherinvalide Gustav Drellich aus Leipzig-Mietzdorf, 77 Jahre alt.

Am 1. April der Buchdruckermeister Friedrich Glas, 67 Jahre alt.

Am 1. April der Seher Ernst Stodemann, 68 Jahre alt.

Am 1. April der Seher Karl Schier, 61 Jahre alt - Unfall.

Am 1. April der Betriebsleiter Moritz Schöberl von dort, 32 Jahre alt - Schlaganfall.

Briefkasten

D. P. in W.: Ein schöner Beitrag der Zeit, das selber nicht verachtet ist und schließlich noch zur Nachahmung an-reizen könnte, wenn es allgemein bekannt würde. - Th. W. in Schw.: Für die Angabe der Tendenz dieser eingegangenen Zeitung wird bestens gedankt. Etwas Verleumdung an den anderen bedenklichen Orten wäre sehr erwünscht. - W. A. in B.: Inf. 445: 570 M. - Trias Berlin: Inf. 448: 12 M.

Verbandsnachrichten

Verbandsbüreau: Berlin SW 61, Dreilindstraße 5. Fernruf: Amt Bergmann Str. 1191, 314 bis 3145. Bankkonto: Kant der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A. O., Berlin S 14, Ball-strasse 65. Postfachkonto Berlin Nr. 1023 87 (S. Schweinitz).
Geldentwertung an den „Korr.“ auf Postfachkonto Berlin NW Nr. 208 10 unter „Geschäftsstelle des Korrespondenten für Deutschlands Buchdrucker“, Berlin SW 61.
Gau Berlin: Bei Konditionsangeboten von der Reichs-druckerei sind unbedingt vorher Ermündigungen beim Gau-vorstand, Berlin SO 16, Englischer Wall 1, einzuholen.
Der Gauvorstand.

Abtreibenverbände

Römisberg i. Pr. (Druckerverein): Vorsitzender: Franz Schuler, Kreuzstraße 2, III.
Berlin i. Pr. (Druckerverein): Vorsitzender: Herbert Kreil, Chemnitz-Strasse 63.
Niedersachsen-Vierland: Vorsitzender: Ernst Kähler, Kart-strasse 6; Kassierer: Otto Fiedler, Imaginstraße 14.

Reise- und Arbeitslosenunterstützung

Gauverwaltung: Wir bitten um Angabe des derzeitigen Aufenthaltsortes (Kurzschiff) des Seher Paul Fiedler von E., Hauptbuchnummer 65 861.

Verammlungs-Kalender

Berlin. Drucker-Verfamml. m. l. u. a. Donnerstag, den 17. April, abends 7 Uhr, im „Berliner Klubhaus“, Dom-strasse 63.
Dresden. Verfamml. m. l. u. a. Freitag, den 25. April, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“.
Halle. Drucker-Verfamml. m. l. u. a. Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
Kolbner. Verfamml. m. l. u. a. Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr, im Kolbner, Restaurant „Eivoll“, Reichelstraße.
Stettin. Drucker-Verfamml. m. l. u. a. Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr, in den „Tribunendruck“-Gälen, Birkenallee 24.

Anzeigen

Annahmefluss: Montag und Donnerstag früh für die jeweilig nächst-erscheinende Nummer. Anzeigenaufträge für den „Korrespondent“ mög-lichst nur durch Einzahlung auf das Postfachkonto Berlin NW Nr. 26710

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-gerade zum Ausdruck kommende kollegiale Verehrung hat mich tief ergötzt. Herzlichen Dank dem Verbands-vorstand und dem „Korr.-Beobachter“, dem Berliner Ge-nosse, dem Vorstand des Bildungsverbandes, der Preussischen Kommission für den Druck, dem Verein Berliner Drucker, dem Verein Leipziger Drucker, dem Berliner Rotations- und Tiefdruckvereins sowie allen sonstigen Korporationen, die meiner so freundlich gedachten, Beson-deren Dank aber der Gesamtheit der Buchdrucker-verhältnisse für die mir unermessliche feilsche Veranstaltung unter freudiger Mitwirkung der „Typographia“ und des Berliner Mittelkreises.

Für meine MitarbeiterInnen im Dienste der Allgemeinheit fühle ich mich reich entschädigt durch die mir zu teil ge-wordenen Ehrentage. Meinestweil vorwärts! Hoch lebe unsre stolze Organisation!

Berlin, den 14. April 1930.
Georg Kerschbaum.

Die neue Anleitung für Mästers Complattenschnitt
muß jeder Seher, Drucker und Lehrling besitzen. Der neu bearbeitete Inhalt: Allgemeines über die Mästersplatte, Behandlung vor dem Schmelzen, Abtragen der Zeichnung, Umkehr, Werkzeuge, Das Schneiden, Gravieren (Metallplatte), Prägeplatten, Tönen und Korrigieren der Platten, Fertigmachen, Typogra-vieren, Naturfotoschnitt, Stereotypieren, Druck der Mästers-platte.

ist durch zahlreiche Illustrationen leicht und jedermann ver-ständlich. Für den Unterricht im Complattenschnitt ein vor-zurechnender Führer. Gegen Einzahlung von 60 Pf. in Marken portofrei erhältlich von der Firma

Graphische Fachzentrale Ombö., Leipzig 51.

Manuskripthaltermaschinen
Schleim-, Schließzeug
Gehäufte, Klebkleben
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Berlin SW 61, Dreilindstraße 5.

Waselbälge
Schließplatten
Handwalzen
Verlag des Bildungsverbandes d. D. O., Ombö., Berlin SW 61.

Stütziger, jüngerer
Arbeits- und
Inferatenscher
[für sofort gesucht.] 142
„Niederösterreichische“
S. m. d. S., Wien l. Hann.

Flotter, scharfer
Linotypsetzer
guter Maschinenkennner, mit mehrjähriger Praxis, für Setzungen- und Werk für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabdruck u. Gehaltsanspr. an Franz Schuler, Bad Ems bezgl. Anschr.

Für die Übernahme zahlreicher Gläubiger von nach und fern, die mir aus Anlaß meines sechzigjährigen Jubiläum zugingen, sowie für die wertvollen, künftigen Geschenke aus meinem engeren Wirkungskreise, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Die in alle-ger